

Reichspräsidenten richten zu sollen. (Bravo!) Wir haben ein Telegramm vorbereitet. Herr Ritschmann wird die Güte haben, Ihnen den Wortlaut zu verlesen, und ich bitte dann um die Genehmigung für den Vorstand, dies Telegramm absenden zu dürfen.

Erster Schriftführer Paul Ritschmann (Berlin) (liest):

An den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, Czöllenz, Berlin.

Am Tage bevor Euer Czöllenz in das Amt des Reichspräsidenten eingeführt werden, entbieten Ihnen die zur Hundertjahrfeier des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig versammelten deutschen Buchhändler des In- und Auslandes ergebenste Grüße. Möge unter Ihrer Präsidentschaft sich Deutschland immer mehr nach den Jahren der Not und des Niederganges erholen; möge die deutsche Wirtschaft wieder erstarren und zur Leistungsfähigkeit der Friedenszeit zurückkehren! Die Vertreter des deutschen Buchhandels glauben dabei das Versprechen abgeben zu dürfen, daß das deutsche Buch als Träger deutschen Geistes und deutscher Wissenschaft allezeit zum Ansehen Deutschlands im Inlande und Auslande beitragen wird.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

(Lange anhaltendes stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim, Ruhr): Meine Damen und Herren, wir danken Ihnen sehr für Ihre Zustimmung und werden das Telegramm also absenden (Zurufe: Morgen früh!), — und zwar morgen früh, weil es ja so abgefaßt ist, daß es am Tage des Festaktes abgefandt wird.

Wir kämen dann zum dritten Punkt unserer Tagesordnung:

#### Rechnungslegung:

- a) Bericht des Rechnungsausschusses und Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1924.
- b) Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

- I. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher 30 Reichsmark.

Der Mitgliedsbeitrag wird auf 2.50 Reichsmark pro Monat festgesetzt, doch ist zur Vereinfachung der Buchungsarbeiten auf  $\frac{1}{4}$ - oder  $\frac{1}{2}$ -jährliche Vorauszahlung Bedacht zu nehmen.

- II. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird nach wie vor in einem Exemplar an Mitglieder des Börsenvereins ohne Kostenberechnung abgegeben; diese ist wie bisher im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es haben ferner zu zahlen:

Mitglieder des Börsenvereins für weitere Exemplare . . . . .	1.50 Rm. monatlich,
Nichtmitglieder, 1 Exemplar . . . . .	6.— Rm. monatlich.

- c) Genehmigung des Voranschlages für 1925.

Ich gebe dem Herrn Vorsitzenden des Rechnungsausschusses das Wort.

Vorsitzender des Rechnungsausschusses Wilh. Hermann (Bremen): Der Rechnungsausschuß hat die sachungsmäßige Prüfung des Abschlusses der Jahresrechnung für 1924 in Leipzig vollzogen. Die Richtigkeit der Grundbuchungen ist in zahlreichen Stichproben durch Vergleich mit den Belegen nachgeprüft worden. Der Kassenbestand wurde mit dem Abschluß des Kassabuches in Übereinstimmung gefunden. Auf Grund dieser Prüfungen hat der Rechnungsausschuß beschlossen, in der bevorstehenden Hauptversammlung den Antrag zu stellen, dem Vorstand für die Rechnung 1924 Entlastung zu erteilen. (Bravo!)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim, Ruhr): Sie haben den Antrag des Rechnungsausschusses gehört. Wird dazu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Ich schließe die Besprechung und stelle den Antrag des Rechnungsausschusses zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen, die gegen den Antrag des Rechnungsausschusses sind, sich erheben zu wollen. — Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Wir kämen zu b) Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses.

Vorsitzender des Rechnungsausschusses Wilh. Hermann (Bremen): Werte Herren! Wir stellen den Antrag:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

- I. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher 30 Reichsmark.

Der Mitgliedsbeitrag wird auf 2.50 Reichsmark pro Monat festgesetzt, doch ist zur Vereinfachung der Buchungsarbeiten auf  $\frac{1}{4}$ - oder  $\frac{1}{2}$ -jährliche Vorauszahlung Bedacht zu nehmen.

- II. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird nach wie vor in einem Exemplar an Mitglieder des Börsenvereins ohne Kostenberechnung abgegeben; diese ist wie bisher im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es haben ferner zu zahlen:

Mitglieder des Börsenvereins für weitere Exemplare . . . . .	1.50 Rm. mtl.,
Nichtmitglieder, 1 Exemplar . . . . .	6.— Rm. mtl.

Hofrat Richard Linemann (Leipzig): Meine sehr geehrten Herren! Ich möchte als Schatzmeister des Börsenvereins bei der Gelegenheit darauf aufmerksam machen, daß hier in dem Antrage des Rechnungsausschusses nur von einem Mitgliedsbeitrag in der früheren Höhe die Rede ist. Der Betriebsbeitrag fällt nach dem Antrage des Rechnungsausschusses weg. (Bravo!) Er ist vorläufig nicht in Aussicht genommen, und wir hoffen die Geschäfte des Börsenvereins in dem Zustande, wie es vor dem Kriege geschah, ohne Erhebung eines besonderen Beitrages in Gestalt eines Betriebsbeitrages weiterführen zu können. (Bravo!)

Ich bitte aber, dem Antrage des Rechnungsausschusses in weitestgehendem Maße Rechnung zu tragen und möglichst mehrere Monate im voraus zu zahlen. Es macht unserer Geschäftsstelle eine ganz erhebliche Mehrarbeit, wenn die Beiträge monatlich verbucht werden müssen, und ich hoffe, daß Sie dafür, daß Sie die Arbeit der Einsendung des Betriebsbeitrages sparen, der Geschäftsstelle auch Ihrerseits die Arbeit erleichtern.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim, Ruhr): Ich möchte diesen Antrag in der Gesamtheit, wie er hier steht, zur Abstimmung bringen, frage aber vorher, ob sich dagegen Widerspruch erhebt oder ob die Versammlung wünscht, daß über die einzelnen Punkte abgestimmt wird (Wird verneint.) — Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann bringe ich den gesamten Antrag so, wie er hier eben vom Vorsitzenden des Rechnungsausschusses gestellt worden ist, zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen, die den Antrag zu genehmigen wünschen, sitzen zu bleiben. — Ich darf wohl annehmen, daß die Herren, die da hinten an der Tür stehen, keine Stühle haben. (Heitere Zustimmung.) — Dann ist der Antrag einstimmig angenommen.

Jetzt kämen wir zu 3c): Genehmigung des Voranschlages für 1925.